

GdP Frauengruppe Hessen – kompetent, schlagfertig, flexibel, aktuell
„Gemeinsam statt einsam!“



Unter dieses Motto stellte die Frauengruppe ihre 2. Landesfrauenkonferenz. Dies wurde durch das gemeinsame Motto aller Personengruppenkonferenzen „Gemeinsam Verantwortung übernehmen!“ konkretisiert.

Sandra Temmen begrüßte 75 weibliche Delegierte und freute sich darüber, dass aus fast allen Bereichen Frauen anwesend waren. Gerne hätte sie an diesem Tage auch Gisela Heimrich, ein Urgestein der gewerkschaftlichen Frauenarbeit begrüßt. Gisela war von Anfang an dabei. Sie verstarb nach einer kurzen schweren Krankheit am 9. Juni diesen Jahres. Die Vorsitzende bat die Kolleginnen sich für eine Schweigeminute von ihren Plätzen zu erheben. „Wir werden Gisela ein besonderes Andenken bewahren, so Sandra.“



Sie begrüßte zahlreiche GdP-organisierte Frauenbeauftragte und zitierte aus der Ansprache anlässlich der 1. bundesweiten Gleichstellungstagung im September in Fulda: „Wir müssen für einen Perspektivwechsel werben! Ein geschlechtergerechtes Arbeitsumfeld gelingt nicht von selbst; Männer und Frauen müssen einen neuen Blick trainieren. Eine konsequente Umsetzung von z. B. Gender Mainstreaming und der Einsatz von Genderworking – also die Überlegung welchen Einfluss das Geschlecht auf den jeweiligen Arbeitsprozess hat – können helfen, sich von alten Rollenvorstellungen zu trennen. Es ist unsere Aufgabe als Gewerkschafterinnen für diesen Perspektivwechsel zu streiten, die konsequente Anwendung bestehender Gesetze einzufordern. Es ist aber auch an den, von uns zu vertretenden Frauen, auf ihren Rechten zu beharren, anderen Lebensmodellen eine Chance zu geben und sich immer wieder auf Neues einzulassen.“ Sie schloss mit einem Appell an die Anwesenden, ihre Frauenbeauftragten vor Ort in die Pflicht zu nehmen, sich für ihre Belange einzusetzen, aber sie sollten sie auch dabei unterstützen.

Die Vorsitzende begrüßte besonders Elke Gündner-Ede vom geschäftsführenden Bundesvorstand, zuständig für Frauen- und Gleichstellungspolitik und die Frauengruppe (Bund). Elke führte in ihrem Grußwort aus: „Die ungarisch-amerikanische Schauspielerin Zsa Zsa Gabor hat einmal gesagt: *„Wenn ein Mann zurückweicht, weicht er zurück. Eine Frau weicht nur zurück, um besser Anlauf nehmen zu können!“*. Ich denke, diesen Anlauf haben Frauen in gewerkschaftlichen und politischen Organisationen und natürlich auch in der Polizei und der GdP öfter gebraucht. Aber sie haben einen langen Atem bewiesen und kommen dadurch ihrem Ziel Stück für Stück näher.“

Lothar Hölzgen, zuständiges GLBV-Mitglied für die Frauengruppe und Gender-Beauftragter für den Landesbezirk, gab den Hinweis, dass Weilburg in den kommenden Monaten im

Zentrum gewerkschaftlichen Handelns stehen wird. Mit Blick auf den Landesdelegiertentag 2010, der ebenfalls in Weilburg stattfinden wird, sind diese Konferenzen eine hervorragende Gelegenheit zu „üben“. Mit Blick auf die personellen Veränderungen des GLBV im kommenden Jahr äußerte er sich höchst unzufrieden, da zurzeit offen ist, ob in diesem Gremium eine Frau vertreten sein wird. Die starken Frauen in der GdP forderte er auf zu prüfen, „ob ihr Herz für die GdP nicht ein wenig höher schlagen könnte“, um die starken Frauen in der GdP auch stark vertreten zu können und zwar in dem Gremium in dem das gewerkschaftliche Tagesgeschäft stattfindet – dem GLBV!

Sandra Temmen erläuterte ausführlich die Aktivitäten im Berichtszeitraum; auch über die Aktivitäten der DGB-Frauen wurde berichtet. Mit ihnen zusammen haben sie einiges auf die Beine gestellt. An dieser Stelle verabschiedete sie Marita Eilrich vom DGB Hessen-Thüringen. Marita hat 23 Jahre für den DGB gearbeitet und war neben der Pressesprecherin, Frauensekretärin und Vorsitzende des Bezirksfrauenausschusses Hessen-Thüringen. Sandra dankte ihr für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und hob besonders heraus, dass Elke Oswald mittlerweile stellvertretende Vorsitzende des Bezirksfrauenausschusses sei, es sei auch gut, dass die GdP im Vorstand mit dabei ist. Nach der üblichen Entlastung des Vorstandes standen die Neuwahlen des geschäftsführenden Landesfrauenvorstandes auf der Tagesordnung. Die Delegierten schenkten Sandra Temmen (Vorsitzende), Birgit Pientka, Tina Loh und Elke Oswald (stv. Vorsitzende), Ruth Steinberg (Schriftführerin) und Elke Weiser (stv. Schriftführerin) ihr 100%iges Vertrauen für die kommenden 4 Jahre.

Zahlreiche Anträge für den Landesdelegiertentag wurden verabschiedet. Die Frauenkonferenz fordert unter anderem den Landesvorstand auf, sich beim Bundesvorstand, bzw. beim Bundeskongress dafür einzusetzen, dass der GdP Frauenförderplan (Bund) in die GdP Satzung (Bund) implementiert wird, da Frauenbelange in dieser Satzung keinen Eingang finden und dem Frauenförderplan nur wenig Beachtung entgegengebracht wird. Ferner fordern die Frauen, die Einrichtung einer internen Arbeitsgruppe im GdP-Landesbezirk, die das Positionspapier zum Thema Vereinbarkeit Familie und Beruf der Frauengruppe (Bund), welches im März diesen Jahres vom Bundesvorstand einstimmig beschlossen wurde, auf hessische Belange hin überarbeitet.

Staatssekretär Boris Rhein (CDU) referierte zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Sandra Temmen zeigte sich stolz darüber, dass es ihr gelungen war, Boris Rhein für ein Referat zu gewinnen. Dies war auch der Höhepunkt am Nachmittag. Rhein stellte ausführlich das Kurzporträt des Hessischen Innenministeriums vor, in dem das Ziel der mittlerweile angelaufenen Re-Auditierung, die durchgeführten und zukünftigen Maßnahmen beschrieben werden. Seit einigen Jahren nehmen alle Ministerien in Hessen an dem *audit berufundfamilie*, einer Initiative der Hertie-Stiftung teil. Er lobte das Positionspapier der GdP. Sicherlich seien in diesem Papier auch einige Punkte enthalten, die sich in Hessen schwer umsetzen ließen, so Rhein, aber es gäbe auch eine Menge, an dem wir ab sofort arbeiten können. Er stellte eine Zertifizierung über die Stiftung für die gesamte hessische Polizei in Frage; dies solle uns aber nicht davon abhalten, so der StS, hier und da schon einmal anzufangen, nachzubessern und zu verändern, das können wir auch ohne *audit*. Er sicherte der Frauengruppe eine

Zusammenarbeit zu - nahm Anregungen der Delegierten als Arbeitsauftrag mit in sein Haus. Im Anschluss des Referates diskutierte der Staatssekretär mit den Frauen. Rhein bot ihnen an, eine Arbeitsgruppe, die sich aus Beschäftigten des Innenressorts, des Landespolizeipräsidiums und den jeweiligen Polizeipräsidien zusammen setzen sollte, selbstverständlich unter Einbindung der Personalräte, einzurichten. Die AG soll sich bereits im Januar 2010 erstmalig treffen. Der Landesfrauenvorstand sowie die Delegierten zeigten sich mit dem Vorhaben äußerst einverstanden und freuten sich auf die künftige Zusammenarbeit.

Sandra dankte dem Staatssekretär und überreichte ihm einen GdP-Teddy, den er sicherlich an seinen 6jährigen Sohn weiterreichen wird. Anschließend setzten sich der Landesvorsitzende, Jörg Bruchmüller, Sandra Temmen und Boris Rhein mit einem Vertreter der Presse in kleiner Runde zusammen, um noch mal alles genau festzuhalten.



Zum Abschluss der Konferenz bedankte sich die Vorsitzende bei allen Teilnehmerinnen, bei Lothar Hölzgen insbesondere, der die gesamte Konferenz technisch begleitete.



Ein besonderer Dank wurde auch den beiden Mitarbeiterinnen der GdP Geschäftsstelle Ruth Brunner und Gisela Deckert ausgesprochen; sie trugen maßgeblich zum organisatorischen Gelingen der Veranstaltung bei.

Auch bei Sibylle Perrot und Renate Bauer, die souverän durch die Konferenz im Rahmen der Verhandlungsleitung führten und die Gespräche mit dem Staatssekretär moderierten bedankte sich Sandra Temmen.



Ebenfalls dankte sie Konny Hölzgen für die durchgeführte Kinderbetreuung – die Kids hatten ebenso viel Freude, wie ihre Mütter an der Konferenz.